

Kieler Segler bejubeln Doppelerfolg

KN 18.9.2014

German-Open-Sieg für J/80-Team von Martin Menzner – Gäbler-Kat rauscht der Konkurrenz davon

Kiel. Die Crew der „Pike“ rundete eine perfekte J/80-Saison mit einem weiteren Sieg vor Flensburg ab, und das Team Gäbler unterstrich seine Dominanz in der deutschen Tornado-Szene mit deinem nationalen Titelgewinn: Gleich zwei Trophäen von deutschen Titelkämpfen brachten die Kieler Segler vom Wochenende in die Stadt.

Das J/80-Team von Martin Menzner (Kieler YC) hielt bei den German Open auf der Flensburger Förde einmal mehr die Bremer Konkurrenz in Schach und blieb damit in dieser Saison ungeschlagen. Ein dreiviertel Jahr vor der Weltmeisterschaft auf der Kieler Förde steuern Menzner und Crew beharrlich auf Erfolgskurs. Bei prächtigem Wetter vor Glücksburg legten die Kieler mit drei beeindruckenden Siegen los und ließen sich selbst von einem schwächeren zweiten Tag nicht aus der

Ruhe bringen. „Wir wurden durch zwei Behinderungen am Start stark eingebremst, und das brachte die Crew der ‚Diva‘ von Björn Beilken auf Schlagdistanz heran. Am Finaltag starteten wir dann aber mit minimiertem Risiko und segelten konzentriert und souverän zwei weitere Erste“, berichtete Menzner, der mit sechs Siegen in acht Wettfahrten im Feld der 22 deutschen und zwei dänischen Crews seinen sechsten German Open-Sieg und den vierten in Folge feiern durfte. Zudem fuhr das „Pike“-Team beim sechsten Regattastart in diesem Jahr den sechsten Sieg ein.

Ebenfalls vor Glücksburg ermittelten die Albin Express ihre Meister. An der Spitze des 19 Boote umfassenden Feldes mit Teilnehmern aus drei Nationen standen schließlich zwei skandinavische Teams. Die Schweden von Arne Larssen sicherten sich den Regattaer-

folg vor Christian Kronow aus Dänemark. Platz drei und damit den Titel als bester Deutscher belegte schließlich die Crew um Andreas Pinnow von der SV Kiel, der es gelang, den Nordrivalen in den sechs Wettfahrten einen Rennsieg

abzujagen.

Grandiose Segeltage auf dem Gardasee erlebten Roland und Nahid Gäbler (Kieler YC) – und das nicht nur wegen der perfekten Bedingungen, sondern auch wegen einer herausragenden Serie. Die Konkurrenz der 16 Crews aus vier Nationen bekam fast nur das Heck des Ehepaares zu sehen. Auf dem rasanten Katamaran rauschten Gäbler/Gäbler zu sechs Siegen in den neun Wettfahrten, hatten als Streichresultat lediglich einen vierten Platz. „Nachdem wir im letzten Jahr am Finaltag der deutschen Meisterschaft einen Mastbruch hatten und unglücklich den Titel verloren, war es ein tolles Gefühl, dass diesmal von Anfang bis Ende der Regatta alles rund lief“, berichtete Gäbler, der nun seinen Kat verpackt hat, um ihn für die WM zum Jahreswechsel vor Perth an der australischen Südwestküste zu verschiffen. ra



Auf Erfolgskurs: Die „Pike“ von Martin Menzner. Foto pae